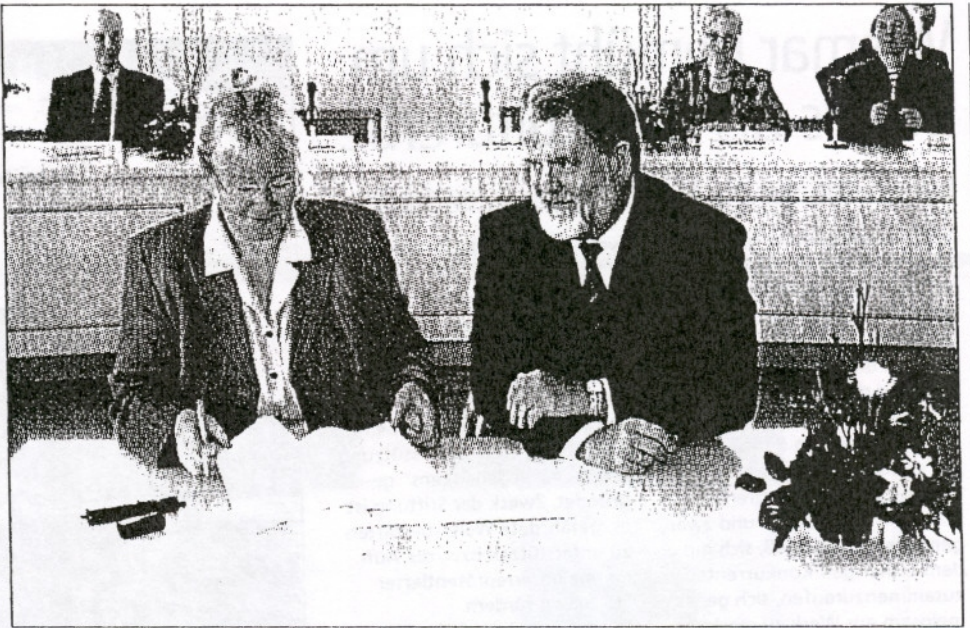


Wismars
Bürgermeisterin
Rosemarie
Wilcken (SPD)
und ihr
Amtskollege
aus Stralsund,
Harald
Lastovka
(CDU),
unterschrieben
gestern im
Wismarer
Bürgerschafts-
saal die
Urkunde zur
Gründung der
gemeinsamen
„Stiftung zur
Unterstützung
des
Welterbege-
dankens“.
OZ-Foto: P. P.



Wismar und Stralsund gründen Welterbestiftung

Stadtoberhäupter unterzeichneten gestern Urkunde

Die Hansestädte Wismar und Stralsund, die sich gemeinsam um Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste bewerben, haben gestern eine gemeinsame Welterbestiftung gegründet.

Von PETER PREUSS

Wismar. Gestern haben die Hansestädte Wismar und Stralsund eine weitere Hürde auf dem Weg zur Anerkennung als Welterbestädte gemeistert. Im Wismarer Bürgerschaftssaal unterschrieben Bürgermeisterin Rosemarie Wilcken (SPD) und ihr Amtskollege aus Stralsund, Harald Lastovka (CDU), die gemeinsame Urkunde zur Gründung der „Stiftung zur Unterstützung des Welterbegedankens“. Das Stiftungskapital beträgt 50 000 DM, das sich die beiden Städte jeweils zur Hälfte teilen. Mit der Stiftung sollen gefährdete Welterbestätten unterstützt bzw. die Aufnahme unterrepräsentierter Stätten gefördert werden.

„Wir wollen damit zur Umsetzung des Welterbegedankens, nämlich der globalen Verantwortung für das kulturelle und Naturerbe der Menschheit, beitragen“, so Rosemarie Wilcken. Damit würden Wismar und Stralsund den Empfehlungen der UNESCO folgen, beim Schutz des Welterbes über die eigenen Ländergrenzen hinaus zu wirken. Zugleich gewinne auch ihr eigener Aufnahmeantrag dadurch eine völlig neue Qualität.

Der Stralsunder Oberbürgermeister, der übrigens in den 60er-Jahren in Wismar an der Hochschule sein Maschinenbauingenieur-Studium absolvierte und dadurch die Hansestadt Wismar mit ihren „schönen Häusern, Straßen und Gassen“ kennt, ist sich ebenso sicher, dass mit dieser Stiftung beide Städte einen gemeinsamen Beitrag zum Erhalt des Welterbes leisten werden.

Prof. Dr. Gottfried Kiesow, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der rein zufällig, wie er meinte,

gestern einen Abstecher nach Wismar machte, würdigte die gemeinsamen Anstrengungen der beiden Hansestädte, die mit der Stiftung den richtigen Weg beschreiten würden.

Den Vorstand der Stiftung bilden die beiden Bürgermeister. Für das Kuratorium konnten namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gewonnen werden, unter ihnen Anders Engström, Präsident der UBC (Union of the Baltic Cities), Henning Voscherau, ehemaliger Hamburger Bürgermeister, Björn Engholm, Ex-Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, und Dr. Hans-Dieter Harig, Vorstandsvorsitzender der Preussen Elektra AG.

Als erste private Zustifter schrieben sich gestern nach der Gründungsveranstaltung in die Listen ein: Rosemarie Wilcken, Harald Lastovka, Gottfried Kiesow, Wolfgang Höfer, Klaus Mai und Peter Manthey. Sie unterstützen die Stiftung mit jeweils 1000 DM. Die Sparkasse Mecklenburg-Nordwest beteiligt sich mit 5000 DM.